



Folge 9: Lösungen

Bibi: Mein Geschäftsjahr ist zu Ende, aber Bills Übungsaufgaben leider immer noch nicht... Naja, die bringe ich eben noch genauso erfolgreich zu Ende wie mein erstes Geschäftsjahr...



zu Aufgabe 9.1

- a) Der Versicherungsbeitrag für Januar 20x2 wird noch im Jahr 20x1 gezahlt. Der Aufwand ist folglich erst dem neuen Jahr 20x2 zuzuordnen. Es muss ein aktiver transitorischer Rechnungsabgrenzungsposten gebildet werden, mit dem der bereits gebuchte Versicherungsaufwand erfolgsrechnerisch „neutralisiert“ wird. Ohne aktive Rechnungsabgrenzung würde diese Vorauszahlung den Erfolg der Periode x1 um 200 € mindern.

Die Buchung am Bilanzstichtag lautet also:

Konto	Soll		Konto	Haben
ARAP	200,00 €	an	Versicherungsaufwand	200,00 €

- b) Im ersten Quartal x2 entsteht der tatsächliche Versicherungsaufwand. Der gebildete Rechnungsabgrenzungsposten muss also aufgelöst werden. Denn die Leistungserbringung der Versicherung ist erfolgt und es besteht keine Forderung diesbezüglich mehr.
- c) Der Buchungssatz in x2 lautet also

Konto	Soll		Konto	Haben
Versicherungsaufwand	200,00 €	an	ARAP	200,00 €



zu Aufgabe 9.2

1. **Schritt:** Ermittlung der Nettoforderungen, denn nur diese werden korrigiert. Erst wenn eine Forderung tatsächlich uneinbringlich wird, wird auch die Umsatzsteuer korrigiert, jedoch noch nicht bei der Pauschalwertberichtigung.

$$2.400 \text{ €} - 157,01 \text{ €} = 2.242,99 \text{ €}$$

2. Schritt: Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigung:
 2 % der Nettoforderungen: $2.242,99 \text{ €} \times 0,02 = 44,86 \text{ €}$

Buchung durch die direkte Methode

Konto	Soll		Konto	Haben
Zuführung Pauschalwertberichtigung	44,86 €	an	Forderungen aus LuL	44,86 €

Buchung durch die indirekte Methode

Konto	Soll		Konto	Haben
Zuführung Pauschalwertberichtigung	44,86 €	an	Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	44,86 €

Bei der indirekten Methode wird die Wertberichtigung nicht direkt gegen Deine Forderungen gebucht, sondern indirekt auf der Passivseite der Bilanz. Durch dieses Vorgehen kann man besser und leichter Informationen aus der Bilanz ziehen, da die Wertberichtigungsposition unmittelbar abgelesen werden kann.



zu Aufgabe 9.3

Im Rahmen der bilanziellen Rechnungsabgrenzung werden Zahlungs- und Erfolgskomponenten abgegrenzt, um eine *periodengerechte* Erfolgsermittlung vornehmen zu können. Dabei werden alle ökonomischen Sachverhalte berücksichtigt, bei denen die zeitraumbezogenen Aufwendungen und Erträge mit den zugehörigen Auszahlungen und Einzahlungen zeitlich auseinanderfallen und diese einer anderen Periode zuzuordnen sind. Hierbei werden *vier* grundlegende Fälle unterschieden.

Zum einen die **transitorischen** Rechnungsabgrenzungsposten:

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 Abs. 1 HGB:
 Die *Auszahlung* liegt bereits vor, der *Aufwand* besteht jedoch erst *nach* dem Abschlussstichtag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 Abs. 2 HGB:
Die *Einzahlung* liegt bereits vor, der *Ertrag* ist jedoch erst *nach* dem Abschlussstichtag realisiert.

Zum anderen die **antizipativen** Rechnungsabgrenzungsposten:

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (= **Sonstige Verbindlichkeit**):

Der *Aufwand* liegt bereits vor, die *Auszahlung* erfolgt jedoch *nach* dem Abschlussstichtag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten (= **Sonstige Forderungen**):

Der *Ertrag* liegt vor, die *Einzahlung* erfolgt jedoch *nach* dem Abschlussstichtag.



zu Aufgabe 9.4

Die Miete für Januar 20x2 wird noch im Jahr 20x1 gezahlt. Der Ertrag ist folglich erst dem neuen Jahr 20x2 zuzuordnen. Es muss ein *passiver transitorischer Rechnungsabgrenzungsposten* gebildet werden, mit dem der bereits gebuchte Mietertrag erfolgsrechnerisch „neutralisiert“ wird. Ohne passive Rechnungsabgrenzung würde diese Vorauszahlung den Erfolg der Periode x1 um 150 € erhöhen.

- a) Der passive Rechnungsabgrenzungsposten stellt also eine Art *Leistungsverbindlichkeit* von Bibi dar. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten zeigt also, dass noch eine Leistung (= Untermiete im Januar) ausstehend ist, auch wenn Bibi das Geld dafür bereits erhalten hat.

Die beiden Buchungen zum Bilanzstichtag in x1 lauten also:

Konto	Soll		Konto	Haben
Bank	150,00 €	an	Mietertrag	150,00 €

Konto	Soll		Konto	Haben
Mietertrag	150,00 €	an	PRAP	150,00 €

- b) Im Januar x2 entsteht der tatsächliche Mietertrag und der gebildete Rechnungsabgrenzungsposten muss *aufgelöst* werden. Die Überlassung der Mietsache hat stattgefunden, sodass die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde.

Der Buchungssatz in x2 lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
PRAP	150,00 €	an	Mietertrag	150,00 €



zu Aufgabe 9.5

- a) Es müssen sowohl die 400 € für das Geschäftsjahr x1 als auch die Miete für den Monat Januar in x2 (400 €) bezahlt werden.

Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Automietaufwand	800,00 €	an	Bank	800,00 €

- b) In x1 muss eine Korrektur des Mietaufwands erfolgen, jedoch lediglich in Höhe des vorab gezahlten Betrags von 400 € für den Monat Januar x2. Der in a) gebuchte Aufwand für Januar wird damit wieder ausgebucht.

Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
ARAP	400,00 €	an	Automietaufwand	400,00 €

- c) Im Folgejahr x2 wird der Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst und der Mietaufwand wird erfolgswirksam gebucht.

Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Automietaufwand	400,00 €	an	ARAP	400,00 €



zu Aufgabe 9.6

- a) Die Bildung eines *antizipativen* Rechnungsabgrenzungspostens ist erforderlich, da Bibi ihrer Zahlungsverpflichtung erst im neuen Geschäftsjahr nachkommt, der Aufwand aber bereits in der abgelaufenen Periode entstanden ist.

Folge 9: Lösungen

Der Buchungssatz würde lauten:

Konto	Soll		Konto	Haben
Personalaufwand		an	Sonstige Verbindlichkeiten	

- b) Die sonstige Verbindlichkeit wird über das Bankkonto beglichen. Außerdem wird der Personalaufwand für den Monat Januar gebucht und ebenfalls über das Bankkonto gezahlt.

Konto	Soll		Konto	Haben
Sonstige Verbindlichkeiten		an	Bank	
Personalaufwand				



zu Aufgabe 9.7

Die **richtige Antwort** lautet: **A**.

B ist falsch: Einzahlungen/Auszahlungen und Erträge/Aufwendungen müssen im Zeitpunkt nicht übereinstimmen. Je nachdem, ob die *Zahlung* oder die *Erfolgswirksamkeit* zuerst auftritt, müssen antizipative oder transitorische Rechnungsabgrenzungsposten gebildet werden.

C ist falsch: *Antizipative* Rechnungsabgrenzungsposten werden gebucht, wenn die Erfolgswirkung vor dem Zahlungsstrom liegt.

D ist falsch: Wird die Miete zeitverzögert gezahlt, stellt dies eine Erfolgswirkung vor dem Zahlungsstrom dar. Im Ergebnis werden Mieterträge und in gleicher Höhe eine sonstige Forderung gebucht. Die Buchung würde lauten: *Sonstige Forderung an Mietertrag*.



zu Aufgabe 9.8

- a) Es müssen die 20 € des Zahlungseingangs, die zwar dem neuen Geschäftsjahr zuzurechnen sind, aber bereits in x1 auf dem Bankkonto eingezahlt werden, zunächst als Ertrag erfasst werden.

Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Bank	20,00 €	an	Zinsertrag	20,00 €

Folge 9: Lösungen

- b) Da der Zinsertrag erst in x2 *erfolgswirksam* wird, muss eine Korrektur des Zinsertrags über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen. Der in a) gebuchte Ertrag wird damit wieder ausgebucht.

Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Zinsertrag	20,00 €	an	PRAP	20,00 €

- c) Im Folgejahr wird der Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst und der Zinsertrag wird *erfolgswirksam* gebucht.

Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
PRAP	20,00 €	an	Zinsertrag	20,00 €



zu Aufgabe 9.9

Korrekte Lösung: D

Das Konto *Personalaufwand* ist ein Aufwandskonto. Der Saldo steht hier im Haben. Aufwandskonten werden über das GuV-Konto abgeschlossen mit dem Buchungssatz „GuV-Konto (Saldo €) an Aufwendungen (Saldo €)“.

→ A, B und C sind falsch. D ist korrekt.



zu Aufgabe 9.10

Das Konto Verbindlichkeiten aus LuL ist ein passives Bestandskonto. Passive Bestandskonten werden über das SBK abgeschlossen mit dem Buchungssatz *Verbindlichkeiten aus LuL an Schlussbilanzkonto*.

Der Buchungssatz lautet damit:

Konto	Soll		Konto	Haben
Verbindlichkeiten aus LuL	1.190,00 €	an	SBK	1.190,00 €

Folge 9: Lösungen



zu Aufgabe 9.11

Sofern die Abschreibung in x1 von 5.000 € erfolgt ist, beträgt der Restwert der Maschine noch 20.000 € (= 25.000 € – 5.000 €). Dieser Wert wird am 31.12.x1 in die Schlussbilanz mit folgendem Buchungssatz übernommen.

Der Buchungssatz für aktive Bestandskonten lautet SBK an aktives Bestandskonto, hier also:

Konto	Soll		Konto	Haben
SBK	20.000,00 €	<i>an</i>	Eismaschine	20.000,00 €



zu Aufgabe 9.12

a) Das Ertragskonto wird abgeschlossen, indem der Saldo in das GuV-Konto mit dem folgenden Buchungssatz gebucht wird:

Konto	Soll		Konto	Haben
Umsatzerlöse	22.999,57 €	<i>an</i>	GuV-Konto	22.999,57 €

b) Es handelt sich um einen Jahresfehlbetrag.

Übungs GuV-Konto zum 31.12.x1

Soll	Haben
Aufwand aus Verbrauch	8.124,45
Bestandsminderung	3.730,00
Gewährte Boni	237,38
Mietaufwand	6.800,00
Zinsaufwand	695,01
Abschreibungsaufwand	2.453,31
Außerplanm. Abschreibung	4.700,63
Aufwand für Prozesskostenrückstellung	1.000,00
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	149,53
Sonstiger Aufwand	400,00
Personalaufwand	11.000,00
	Bestandsmehrung
	2.255,00
	Umsatzerlöse
	22.999,57
	Erhaltene Skonti
	400,00
	Erlöse aus Privatentnahme
	9,35
	Jahresfehlbetrag
	13.626,39
Summe	39.290,31
	Summe
	39.290,31

c) Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Eigenkapital	13.626,39 €	an	GuV-Konto	13.626,39 €



zu Aufgabe 9.13

1. Vergleich der Salden der Konten

Das wertmäßig kleinere wird über das wertmäßig größere Konto abgeschlossen.

In diesem Fall muss das Vorsteuerkonto über das Umsatzsteuerkonto abgeschlossen werden. Es wird der Saldo des Vorsteuerkontos, welcher im Haben steht, auf die Soll-Seite des Umsatzsteuerkontos gebucht.

Soll	Umsatzsteuer		Haben
	2,62		205,71
	10,47		221,46
Vorsteuer	1.119,60		293,08
			889,72
Saldo	477,28		
Summe	1.609,97	Summe	1.609,97

Konto	Soll		Konto	Haben
Umsatzsteuer	1.119,60 €	an	Vorsteuer	1.119,60 €

Damit wird das Umsatzsteuerkonto um die Vorsteuer-Forderung *reduziert*, also verrechnet. Das Vorsteuerkonto ist damit abgeschlossen und das Umsatzsteuerkonto kann wiederum über das Schlussbilanzkonto abgeschlossen werden.

2. Abschluss des Umsatzsteuerkontos über das Schlussbilanzkonto

Konto	Soll		Konto	Haben
Umsatzsteuer	477,28 €	an	SBK	477,28 €



zu Aufgabe 9.14

- a) Wenn im Geschäftsjahr die *Entnahmen höher* als die *Einlagen* gewesen sind, handelt es sich um ein Soll-Saldo auf dem Privatkonto, der im Haben steht. Dieser Saldo wird auf das Eigenkapitalkonto übertragen und steht dort auf der Haben-Seite. Das Eigenkapital verringert sich, was daher auf der Soll-Seite gebucht werden muss.

Buchungssatz zum Abschluss des Privatkontos:

Konto	Soll		Konto	Haben
Eigenkapital		an	Privatkonto	

- b) Ein Haben-Saldo bedeutet, dass der Endbestand des Eigenkapitals im Soll steht... Und da das Eigenkapital ja auch ein Passivkonto ist und auf die Haben-Seite des Schlussbilanzkontos gehört, lässt sich ableiten, dass der Buchungssatz wie folgt lauten muss:

Konto	Soll		Konto	Haben
Eigenkapital		an	SBK	